



Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill wandte sich an religiöse Persönlichkeiten und Vertreter internationaler Organisationen im Zusammenhang mit der Verabschiedung eines Gesetzesentwurfs zur Liquidierung der Ukrainischen Orthodoxen Kirche durch die Werchowna Rada der Ukraine



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 24.08.2024. Am 24. August 2024 wandte sich Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill von Moskau und ganz Russland an die Primaten der örtlichen orthodoxen Kirchen, eine Reihe von religiösen Persönlichkeiten und Vertreter internationaler Organisationen mit Botschaften, in denen er die Annahme des Gesetzes durch die Werchowna Rada der Ukraine ankündigte Gesetz „Über den Schutz der verfassungsmäßigen Ordnung im Tätigkeitsbereich religiöser Organisationen“, dessen eigentliches Ziel ein gesetzliches Verbot der Ukrainischen Orthodoxen Kirche ist.

Nach Angaben des Pressedienstes des Patriarchen wandte sich der Primas der Russisch-Orthodoxen Kirche an die Primas der örtlichen orthodoxen Kirchen, Papst Franziskus, Katholikos des Ostens, Seine Heiligkeit Basilius Mar Thomas Matthäus III., Katholikos-Patriarch der Assyrischen Kirche des Ostens Seine Heiligkeit Mar Ave III, Katholikos des Großen Hauses von Kilikien der Armenischen

Apostolischen Kirche. Seine Heiligkeit Aram I., Maronitischer Patriarch von Antiochia und dem ganzen Osten. Seine Seligkeit Bechara Boutros al-Rai, Oberster Patriarch und Katholikos aller Armenier. Seine Heiligkeit Karekin II, Papst von Alexandria und Patriarch des Markusdoms in ganz Afrika und im Nahen Osten Seine Heiligkeit Tawadros II., Präsident der Billy Graham Evangelical Association Franklin Graham, Leiter der Anglikanischen Gemeinschaft Erzbischof von Canterbury Justin Welby, Generalsekretär der Ökumenischer Rat der Kirchen Dr. Gerry Pillay, Generalsekretär der Vereinten Nationen Antonio Guterres, Generalsekretär der OSZE Helga Maria Schmid, Generalsekretärin des Europarats Maria Pejčinović Burić, UN-Hochkommissar für Menschenrechte Volker Turk, OSZE-Hochkommissar über nationale Minderheiten K.K. Abdrakhmanov, Sonderberichterstatter des UN-Menschenrechtsrats über zeitgenössische Formen von Rassismus, Rassendiskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und damit verbundener Intoleranz K.P. Ashwini, Sonderberichterstatterin des UN-Menschenrechtsrats für Religions- und Glaubensfreiheit, Nazila Ghani, Direktor des OSZE-Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte, Matteo Mecacci.

In den Botschaften an die Primaten der örtlichen orthodoxen Kirchen heißt es insbesondere:

„Mit tiefer Besorgnis teile ich Ihnen mit, dass das Parlament der Ukraine am 20. August 2024 das Gesetz „Über den Schutz der verfassungsmäßigen Ordnung im Tätigkeitsbereich religiöser Organisationen“ verabschiedet hat, dessen eigentlicher Zweck ist das gesetzliche Verbot der Ukrainischen Orthodoxen Kirche.

Die eklatanten Widersprüche der Bestimmungen dieses Gesetzes mit den Normen der Verfassung der Ukraine, ihren internationalen Abkommen, Menschenrechten und Grundprinzipien des Rechts wurden wiederholt in Dokumenten großer internationaler Menschenrechtsorganisationen festgestellt.“

Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill wandte sich mit der brüderlichen Bitte an die Primaten der orthodoxen Kirchen, „heilige Gebete für die Stärkung der orthodoxen Erzpastoren, Hirten und Gläubigen in der Ukraine zu sprechen und die Stimme Ihres Primas zu ihrer Verteidigung zu erheben.“

In seinen Ansprachen an die Oberhäupter nicht-orthodoxer Kirchen und interchristlicher Gemeinschaften stellte der Primas der Russisch-Orthodoxen Kirche insbesondere fest:

„Seit vielen Jahren wird die Ukrainische Orthodoxe Kirche von der ukrainischen Regierung verfolgt. In den Medien wurde eine verleumderische Anti-Kirchen-Kampagne gegen den Klerus und die Gläubigen gestartet, die darauf abzielte, die kanonische Orthodoxie zu diffamieren und Gewalt, Misshandlungen von Gläubigen und Geistlichen sowie Massenbeschlagnahmen von Kirchen, sogenannte „freiwillige Übergänge“, zu provozieren und zu rechtfertigen. Eine Reihe von Erzpastoren, Priestern und Laien wurden aufgrund erfundener Kriminalfälle verhaftet und inhaftiert.

Da es den Behörden nicht gelang, die kanonische Kirche in der Ukraine zu schwächen und ihre Einheit nicht zu erschüttern, beschlossen sie, sie vollständig zu verbieten. Durch die Verabschiedung des geltenden Gesetzes werden Hunderte von Klöstern, Tausende von Gemeinschaften und Millionen orthodoxer Gläubiger in der Ukraine außerhalb des gesetzlichen Rahmens stehen und ihr Eigentum und ihre Gebetsstätte verlieren.

Die eklatanten Widersprüche zwischen den Bestimmungen dieses Gesetzes und den Normen der Verfassung der Ukraine, ihren internationalen Abkommen, Menschenrechten und Grundprinzipien des Rechts wurden wiederholt in Dokumenten großer Menschenrechtsorganisationen festgestellt. Die kirchenfeindliche Politik der ukrainischen Behörden wird seit vielen Jahren von der internationalen Gemeinschaft kritisiert. Das Moskauer Patriarchat hat wiederholt die Notlage der ukrainischen Gläubigen und die gegen sie eingeleitete Verfolgung bezeugt.“

Seine Heiligkeit der Patriarch rief außerdem die Leiter und Vertreter nicht-orthodoxer Kirchen und religiöser Organisationen dazu auf, ihre Stimme zur Verteidigung der verfolgten Gläubigen der Ukrainischen Orthodoxen Kirche zu erheben.

Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill sandte an alle Empfänger eine Erklärung des Heiligen Synods der Russisch-Orthodoxen Kirche vom 22. August, in der dieses Gesetz verurteilt und die offizielle Position der Russisch-Orthodoxen Kirche im Zusammenhang mit der aktuellen Situation dargelegt wird.

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/92137/>